AFIPA-VFA
Association Fribourgeoise des Institutions pour Personnes Agées
Vereinigung freiburgischer Alterseinrichtungen

infri
Association fribourgeoise des institutions spécialisées
Freiburgische Vereinigung der spezialisierten Institutionen

MEDIENMITTEILUNG VOM DONNERSTAG, 7. MAI 2015

Suche nach neuen Lösungen für die „Aussätzigen“ der heutigen Zeit

Die freiburgischen Einrichtungen für betagte Personen und Menschen mit einer Behinderung oder in Schwierigkeiten sind beunruhigt über die Situation der Personen, die in der Westschweizer Tageszeitung „La Liberté“ als „Aussätzige der heutigen Zeit“ bezeichnet wurden (siehe Artikel vom 24. Juli 2014). Diese zwischen 50 und 75 Jahre alten Personen sind oft noch aktiv und mobil, leiden jedoch an Verhaltensstörungen und/oder an einer Alkohol- oder einer anderen Abhängigkeit und wissen oft nicht, wohin gehen. Sie benötigen spezifische Betreuung, doch die Einrichtungen des Kantons Freiburg können oft keine Lösung anbieten.

Im Jahr 2014 mussten über 20 Patientinnen und Patienten des Freiburger Netzwerks für psychische Gesundheit (FNPG) im Alter von 50 Jahren oder mehr zahlreiche unangebrachte Hospitalisierungstage hinnehmen, weil sie auf einen Platz in einem Pflegeheim oder einer spezialisierten Einrichtung warteten. Insgesamt waren es drei bis vier Tage mehr als noch 2013. Diese Entwicklung ist beunruhigend und kostet die Steuerpflichtigen des Kantons Freiburg ausserdem mehrere hunderttausend Franken. Gemäss Gesundheitsfachpersonen fehlt es im Kanton Freiburg sowohl an Heimplätzen in bereits bestehenden Strukturen als auch an spezialisierten Einrichtungen für Personen mit Verhaltensstörungen, Zwangsstörungen und/oder einer Alkoholabhängigkeit. Gleichzeitig kommen notfallmässige Spitaleinweisungen aus nicht medizinischen Gründen immer häufiger vor und der Zugang zu Pflegeheimen oder spezialisierten Einrichtungen wird aufgrund des Profils der Patientinnen und Patienten und einer Unterschätzung des sozialen Umfelds zunehmend erschwert. Die betroffenen Personen – oft sozial ausgegrenzt oder in einer schwierigen Situation – sind zwischen 50 und 75 Jahren alt und benötigen in der Regel keine spezifische medizinische Betreuung. Sie entsprechen nicht dem Zielpublikum der Pflegeheime oder spezialisierten Institutionen des Kantons und finden deshalb dort auch keinen Platz. Aufgrund ihrer schwierigen Situation auf sozioökonomischer Ebene befinden sie sich in einer Art „Niemandsland“, was auch die Beistände spüren.

Die AFIPA-VFA und INFRI haben zum ersten Mal in der sozial-medizinischen Geschichte des Kantons Freiburg in Zusammenarbeit mit dem FNPG über 30 Fachpersonen aus Pflegeheimen, spezialisierten Institutionen, dem Psychiatrischen Spital in Marsens, Beistandschaften und verschiedenen Verbänden vereinigt. Ziel dabei war eine genauere Analyse der aktuellen Situation, eine Beschreibung des Profils der betroffenen Personengruppe und das Suchen nach möglichen Lösungen. Es kommen verschiedene Massnahmen in Frage: Schaffung von Wohngemeinschaften mit minimaler Betreuung, Beibehaltung der Altersheime im Kanton Freiburg jedoch mit einer neuen sozialen Mission, Förderung der Liaison-Psychiatrie und der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen, Case Management. Die Fachpersonen sind sich einig, dass nach Alternativen zu den Voraussetzungen für die Aufnahme in einem Heim gesucht werden muss. Die vorhandenen Voraussetzungen können einen Heimeintritt verlangsamen oder gar verhindern (z.B. Aufweisen des AHV-Alters oder Erhalt einer IV-Rente).

Angesichts der beginnenden politischen Diskussionen über Senior+, das neue Behindertengesetz und die sozial-medizinische Planung 2016–2020 ist es von zentraler Bedeutung, dass Staat und Politik neue, flexible und übergreifende Lösungen finden. Für die verschiedenen Institutionen hat die Arbeit gerade erst begonnen, die öffentliche Hand muss die Problematik dieser Personengruppe aber unbedingt in zukünftigen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen, um später nicht einen höheren Preis dafür bezahlen zu müssen.

Kontakt:
- **AFIPA-VFA (Vereinigung freiburgischer Alterseinrichtungen)**
René Thomet, Präsident der AFIPA-VFA, Grossrat, 079 337 74 61, rene.thomet@rosedautomne.ch
Emmanuel Michielan, Generalsekretär, 078 843 19 82, emmanuel.michielan@afipa-vfa.ch
- **INFRI (Freiburgische Vereinigung der spezialisierten Institutionen)**
Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin, Nationalrätin, 078 603 87 25, schneider.murten@bluewin.ch
Olivier Spang, Generalsekretär, 079 271 71 88, spang@infri.ch